Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: „Bötter, Emmendingen" / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1892
Geschäftsstelle: Karlsfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 256 — Emmendingen, Donnerstag, 3. November 1927 — 62. Jahrgang

Die Erklärung Schacht – Reinhold.

WTB. **Berlin**, 2. Nov. Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold und Reichsbankpräsident Dr. Schacht haben gemeinsam folgende Erklärung ab: Zu den Ausführungen, die der Reichsbankpräsident am 27. vorigen Monats vor dem Haushaltsausschuß des Reichstags über die 5proz. Reichsanleihe gemacht hat, stellen wir gegenüber irrigen Andeutungen in der Presse gemeinsam fest: Es ist richtig, daß die Reichsbank, als sie am 11. Januar den Diskontsatz ermäßigte, von der Absicht der baldigen Begebung einer Reichsanleihe keine Kenntnis haben konnte, da zu jener Zeit die Regierung selbst sich nicht mit einer solchen Absicht trug. Als indessen die sich häufenden Anleihepläne von Ländern und Gemeinden nach Ansicht des Reichsfinanzministeriums befürchten ließen, daß der Markt sich erschöpfen würde, ehe das Reich mit seiner Anleihe herauskomme, entschloß sich die Regierung zur sofortigen Auflegung einer Anleihe, zumal der Markt der festverzinslichen Werte eine lebhafte Nachfrage zu steigenden Kursen zeigte. Wie diese Marktlage damals in der Oeffentlichkeit aufgefaßt wurde, zeigt ein beliebig herausgegriffener Artikel im Handelsteil einer großen Tageszeitung, wo es wörtlich heißt: Unter diesen Umständen scheinen die Aussichten einer Reichsanleihe gerade in dem jetzigen Augenblick besonders günstig. Die Bedingungen, zu denen die Anleihe aufgelegt wird, lassen deutlich in Erscheinung treten, in wie großem Umfange sich der Landeszinsfuß wieder dem normalen Maße nähert. Noch vor einem halben Jahre wäre die Auflegung einer Reichsanleihe mit 5proz. Nominalverzinsung bei einem Ausgabekurs von 92 Prozent undenkbar gewesen. Heute, wo 5proz. Hypothekenpfandbriefe zwischen 93½ und 97½, 5proz. Stadtanleihen zwischen 93 und 95 Prozent notieren, erscheint der Ausgabekurs nicht mehr gekünstelt. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß bei den genannten Papieren die Kursbildung wesentlich dadurch beeinflußt ist, daß es sich um Zweckemissionen handelt. Trotzdem ist anzunehmen, daß die Reichsanleihe, von der 200 Millionen bei öffentlichen Stellen mit Sperrverpflichtung fest untergebracht und auch die restlichen 300 Millionen fest von den Banken übernommen sind, glatt im Publikum Absatz finden wird.

Diese Beurteilung der Marktlage war dem Ministerium für Auflegung eines 5proz. Typs maßgebend, dem die Reichsbank, die am 20. Januar von der Anleiheabsicht informiert worden war, zustimmte, während sie hinsichtlich des Betrages eine niedrigere Summe empfahl. Nachdem aber das Reichsfinanzministerium die vom Konsortium gewünschte Marktfreiheit von weiteren Reichsanleihen bei einem niedrigeren Betrage nicht glaubte zusagen zu können, haben weder die Konsortialmitglieder noch die Reichsbank Einwendungen erhoben. Dr. Reinhold fügte hinzu, daß er der heute früh in der Vossischen Zeitung veröffentlichten Notiz völlig fernsteht und ihren Inhalt nicht billigt.

Aus dem Reich.

Ein Beschluß des Reichskabinetts.

WTB. **Berlin**, 2. Nov. **Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit Reparationsfragen und dabei auch mit der Verantwortung des Memorandums des Reparationsagenten. Nachdem im In- und Auslande die verschiedensten irreführenden Mitteilungen über seinen Inhalt veröffentlicht worden sind, hält es die Reichsregierung im Einvernehmen mit dem Reparationsagenten für richtig, den vollen Wortlaut des Memorandums zusammen mit der Antwort der Reichsregierung bekannt zu geben. Die Veröffentlichung wird voraussichtlich am kommenden Sonntag erfolgen.**

In Ergänzung zu obiger halbamtlichen Mitteilung über die Reichskabinettssitzung, die sich mit dem Memorandum des Reparationsagenten beschäftigte, teilt der Lokalanzeiger mit, daß die Antwort der Reichsregierung im Laufe des heutigen Tages fertiggestellt und dem Reparationsagenten übergeben werden wird. Die Frage der Zusammenfassung der Reparationsangelegenheit ist dem genannten Blatt zufolge gestern noch nicht abschließend behandelt worden. Man stehe auf dem Standpunkt, daß irgendein Weg der verfahrungstechnischen Vereinfachung gefunden werden soll. Ob hierfür die Form eines neuen selbständigen Reichskommissariats gewählt werden soll, sei noch zweifelhaft.

Im Reichstag fand gestern eine interfraktionelle Besprechung statt, die sich insbesondere mit der Beamtenbesoldungsvorlage beschäftigte.

Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin.

WTB. **Berlin**, 2. Nov. Reichskanzler Dr. Marx ist heute früh um 8 Uhr von seiner Reise nach Westdeutschland nach Berlin zurückgekehrt.

Der Strafrechtsausschuß gegen die Beseitigung der Todesstrafe.

WTB. **Berlin**, 2. Nov. Im Strafrechtsausschuß des Reichstages wurde heute der sozialdemokratische Antrag auf Beseitigung der Todesstrafe mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten die Sozialdemokraten, die Kommunisten und ein demokratisches Ausschußmitglied, während der zweite Vertreter der Demokraten dagegenstimmte.

Schaffung des Reparationskommissars?

WTB. **Berlin**, 2. Nov. Zu der Frage der Zusammenfassung der Reparationsangelegenheit wird den Blättern mitgeteilt, daß unter keinen Umständen die Bildung eines Reichskommissars in Frage komme. Es bestehe nur die Absicht, im Rahmen des Finanzministeriums eine besondere Stelle zu einheitlichen Vertretung der Reparationspolitik gegenüber dem Reparationsagenten zu schaffen, natürlich in Verbindung mit den anderen in Betracht kommenden Ressorts. Ueber die Personenfrage lasse sich noch nichts sagen.

Die neuen Bezirke für die Landesarbeitsämter.

WTB. **Berlin**, 2. Nov. Der Vorstand der Reichsanstalt hat heute nach vorheriger Anhörung der Verwaltungsausschüsse der augenblicklich bestehenden Landesarbeitsämter und nach Benehmen mit den obersten Landesbehörden die augenblicklich bestehenden 22 Landesarbeitsämter zu 13 Landesarbeitsämtern zusammengefaßt. Für die sächsischen Besonderheiten der einzelnen Gebiete will der Vorstand Zweigstellen oder Fachabteilungen einrichten.

Amtsenthebung wegen Landesverrats verdachtes.

WTB. **Darmstadt**, 2. Nov. Regierungsrat Fuchs, Beamter im hessischen Ministerium des Innern, wurde unter dem Verdacht des Landesverrates seines Amtes enthoben. Der Anschuldigung liegt die Tatsache zugrunde, daß man bei der Festnahme einer Frau in Mainz, die mit Franzosen in intimen Beziehungen stand, wichtige Akten fand, die nach der Angabe der Verhafteten von Regierungsrat Fuchs stammen. Fuchs hatte zuletzt im Ministerium des Innern das Referat für Polizeiwesen. Der Fall erregt in ganz Hessen größtes Aufsehen.

Zur Amtsenthebung des Regierungsrates Fuchs durch die hessische Regierung erfährt die Frankfurter Zeitung noch, daß Fuchs im Zusammenhang mit der Spionageaffäre von einer Angestellten wegen seiner Lebensführung belastet wurde. Deswegen ist dann das Disziplinarverfahren gegen Fuchs anhängig gemacht worden und es schien geboten, ihn einstweilen seines Dienstes zu entheben.

Sonstige Meldungen.

Einzelheiten über die Bekämpfung der Wohnungskrise in Deutschland und England.

WTB. **Genf**, 1. Nov. Die sozialen Nachrichten des Internationalen Arbeitsamtes veröffentlichen interessante Einzelheiten über die Bemühungen in Deutschland und Großbritannien zur Bekämpfung der Wohnungskrise. In Deutschland hat die Wohnbautätigkeit, die infolge der Währungsschwierigkeiten behindert war, mit neuer Intensität eingesetzt. Im Jahre 1926 ist die Zahl der neuen Wohnungen auf 205 793 angestiegen, eine Zahl, die im Jahre 1927 noch überschritten werden wird. Noch ist das Bedürfnis nach neuen Wohnungen groß. Jährlich sind etwa 150 000 Neuverheiratete in Wohnungen unterzubringen. Unter diesen Umständen werden noch mehrere Jahre vergehen, bis das Problem einer Lösung entgegengeführt wird. In Großbritannien ist die Bautätigkeit so stark, daß in naher Zukunft dem Wohnungsmangel abgeholfen sein wird. Im Jahre 1926 auf 1927 wurden dort 217 629 Häuser erbaut. Seit dem Jahre 1919 wurden in Großbritannien 866 142 Häuser erbaut, davon 545 287 mit Unterstützung der Regierung.

Wiederaufnahme des Telephonverkehrs zwischen Bukarest und Belgrad.

WTB. **Belgrad**, 2. Nov. Die Agentur Radot teilt mit, daß der Telegraphenverkehr zwischen Bukarest und Belgrad wieder aufgenommen worden ist. Es wurde Weisung erteilt, die Telegramme ausländischer Korrespondenten mit besonderer Beschleunigung zu befördern.

Oberstleutnant Tjodorescu wurde verhaftet. Die Verhaftung steht in keinem Zusammenhang mit der Angelegenheit Manoilescu.

Die Heirat der Helga Wegner.

Roman von Helene Kalisch.
Amerikan Copyright 1924 by Lit. M. Lincke, Dresdn 21.

33. (Nachdruck verboten.)

Doktor Schmidgesell sah jede Woche einmal wenn nicht mehrmals, nach seinem Mündel. Frau Schrader konnte nicht genug davon erzählen, wie lieb er zu dem Kinde sei, es auf dem Arme halte und umhertrage oder an seinem Bettchen sitze, wenn es schlief.

Einmal begegnete ihm Marie bei Schraders, an einem Sonntagnachmittag war es. Auf ihr Klopfen öffnete ihr der Alte. Er bedeutete ihr mit geheimnisvoller Miene, in die Küche zu gehen. Und mit dem Daumen über die Schulter nach der Stubentür zeigend, tuschelte er: „Der Doktor ist drin! Eben hat er Kaffee mit uns getrunken! Und nun hat er den Jungen und erzählt sich was mit ihm!"

Marie stieg es heiß in die Wangen. Sie trat in die Küche und legte ein paar Tüten, in denen sie Gebäck und Obst mitgebracht hatte, auf den Tisch. Frau Schrader, die mit dem Säubern des Kaffeegeschirrs beschäftigt war, nickte ihr freundlich zu. „Guten Tag, Fräulein Marie! Wie schade, daß Sie nicht ein bißchen früher gekommen sind! Der Herr Doktor ist da! — Fast wagte ich es nicht, ihn zu bitten, eine Tasse Kaffee mit uns zu trinken, weil ers sonst immer abschlägt. Aber diesmal hat er es angenommen, und es war so nett und gemütlich. Er ist doch ein prächtiger Mensch, der Herr Doktor, wenn er auch vielleicht seine Eigenheiten hat — Doch Sie sollen auch noch Ihr Tüßchen kriegen, Fräulein Marie, ich habe noch Kaffe für Sie!"

„Aber es ist doch nicht nötig, Frau Schrader!" wehrte Marie ab. Befangenheit und leise Erregung waren über sie gekommen.

Der alte Mann hatte unterdessen neugierig die Tüten betastet, öffnete sie vorsichtig und guckte hinein.

„Aber, Vater!" sagte seine Frau, es bemerkend, mit leisem Vorwurf.

Da fuhr er auf. „Herrjeh, ich nehme ja nichts! Ich will ja gar nichts haben!" Mürend pumpelte er aus der Küche. Marie ging ihm nach.

„Ihre Frau meint es ja nicht böse, Herr Schrader, sie weiß es ja, daß es für Sie bestimmt ist!" suchte sie ihn zu beschwichtigen.

„Aber sie gönnt mirs nicht! — Nicht das Geringste gönnt mir diese Frau! — Ich sage Ihnen, Sie kennen sie noch nicht!" schimpfte er und öffnete die Stubentür, besann sich aber und kehrte nach der Küche zurück.

Marie sah Doktor Schmidgesell am Fenster stehen, er hielt ihr Kind auf dem Arm. Nach dem polternden Alten wandte er sich nicht um, sondern hielt wie eine erfahrene Kinderfrau den Kleinen mit der Hand im Kreuz gestützt, wiegte ihn sacht auf und ab und pfiff ihm die Tannhäuser-Ouvertüre vor. Die gefiel dem Fritzchen anscheinend sehr gut, er krähte vergnügt dazwischen und griff mit den ungeschickten Fingerchen nach des Doktors Brillengläsern.

Zögernd und befangen trat Marie einige Schritte weiter vor und blieb stehen. Da erblickte der Kleine sie über des Doktors Schulter hinweg, und sofort strebte er strampelnd ihr entgegen.

Schmidgesell drehte sich um. „Aha, daher die plötzliche Unruhe! Nun bin ich abgemeldet!" sagte er. „Guten Tag, Schwester Marie, hier haben Sie Ihren Jungen!"

Marie nahm das Kind aus seinen Armen und drückte ihr erglühendes Gesicht an des Kleinen Köpfchen.

„Als nicht eine Freude, wie das Kind gedeiht?" fragte Schmidgesell.

„Ach Herr Doktor, ich bin darüber so unaussprechlich froh und Ihnen so dankbar!"

Mit dem Kinde auf dem Schoß, setzte sich Marie auf ihren gewohnten Platz am Fenster. Schmidgesell ließ sich auf einen Stuhl in der Nähe des Tisches nieder. „Ich denke darüber nach, was später werden soll", sagte er nach kurzem Schweigen. „Auf die Dauer kann das Kind hier nicht bleiben!"

Marie sah ihn fragend an. „Die Leute sind so gut, sie tun, was sie können!" sagte sie leise.

„Das wohl; es ist ja vorläufig gut aufgehoben. Man wollte es eben nicht zu Menschen geben, die man nicht kennt, nicht wahr? Dies bewog mich, dem Zureden meiner Mutter nachzugeben, die Frau Schrader so sehr empfahl. Und die ist ja auch eine Frau — eine Heldin! Doch der Mann ist ein Egoist, der kindischer wird mit jedem Tag. Die Leute sind zu alt, um ein Kind aufzuziehen. Ueber kurz oder lang wire man es wieder fortnehmen müssen, und das ist so eine Sache. Besser wäre es für das Kind, es wäre gleich an den richtigen Platz gekommen!"

Der richtige Platz — Marie beugte ihr Gesicht herab, ihr Herz zog sich schmerzlich zusammen.

„Nun wir wollen uns darüber nicht zu früh den Kopf zerbrechen und Sorgen machen, es ist schon viel gewonnen, daß es im zartesten Alter in guten Händen ist!"

Doktor Schmidgesell stand auf, nahm seinen Hut und Stock und reichte Marie die Hand. Dann glitt diese weiße Hand mit dem aufliegenden bläulichen Geäder sacht und zärtlich über das dunkle Köpfchen des Kindes. „Auf Wiedersehen, kleiner Schelm!"

Unter der Stubentür traf er mit Frau Schrader zusammen, die mit Fritzchens Milchflasche in der Hand hereinwollte. Sie bedauerte es sehr, daß der Herr Doktor schon ging. Schmidgesell klopfte ihr lächelnd auf die Schulter, „Sie haben mich ja bald wieder hier, Großmutter," sagte er. „Ich komme doch so oft."

„Aber mir ganz gewiß nicht zu oft, Herr Doktor. Vielleicht hat Ihre Frau Mutter auch mal wieder ein Stündchen für uns übrig!"

Der Doktor versprach es auszurichten. Dann hörte ihn Marie draußen laut und aufmunternd zu dem alten Manne sprechen, der in der Küche fast und grollte.

Nicht lange nachdem der Doktor fort war, kam Vater Schrader wieder herein und setzte sich mit der Zeitung in der Hand in den Lehnstuhl am anderen Fenster. Seine Frau saß in der Sofaecke und strickte. Sie und Marie sprachen miteinander und wie stets drehte sich die Unterhaltung um Fritzchen. Da war manches zu berichten, aus den Tagen, in denen Marie ihr Kind nicht gesehen hatte, und alles war wichtig und bedeutungsvoll. Sie sprachen leise, um den alten Mann bei der Lektüre nicht zu stören. Doch er wurde nicht lange von dieser gefesselt, er brachte es nicht fertig, sich an dem Gespräch nicht zu beteiligen. Er hatte manches zu berichtigen, was seine Frau erzählte und überhaupt kannte er sich am besten aus mit dem Kinde, das wollte bloß niemand zugeben.

„O doch, doch, Herr Schrader!" entgegnete Marie beschwichtigend. Der Friede war wieder hergestellt.

(Fortsetzung folgt)

Die Gemeindewahlen in England.

WTB. London, 2. Nov. Bei den Gemeindewahlen in England und Wales haben die Arbeiterpartei einen Gewinn von 110, die Konservativen von 7, die Liberalen von 8 und die Unabhängigen von 15 Sitzen zu verzeichnen. Dagegen verlieren die Arbeiterpartei 11, die Konservativen 69, die Liberalen 31 und die Unabhängigen 27 Sitze.

Die Verhandlungen über die Auslieferung der in Marokko verschleppten Europäer.

WTB. Paris, 2. Nov. Wie dem „Petit Parisien" aus Rabat gemeldet wird, ist der Kaid Beru Naceur zu der zwischen ihm und dem von den Franzosen beauftragten Pascha Sibu-Duema verabredet gewesenen Begegnung zur Einleitung von Verhandlungen über die Auslieferung der von den Eingeborenen festgehaltenen vier Europäer nicht erschienen. Er hat mitgeteilt, er sei lediglich bereit, zwei Eingeborene seines Stammes zu den Verhandlungen zu ermächtigen.

Lebensmittelmangel in Moskau.

WTB. London, 2. Nov. Der Korrespondent der Daily News in Riga telegraphiert: Nach den aus Moskau eingetroffenen Informationen macht man sich in der russischen Hauptstadt wegen des Lebensmittelmangels auf Unruhen gefaßt. Die Polizei, die nicht imstande war, die Ausplünderung von Lebensmittelmagazinen zu verhindern, mußte verstärkt werden. 25 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Behörden schreiten überall zur Konfiskation der Waren, die sich noch in den Händen von Wucherern befinden. Die Situation werde von den Behörden als besorgniserregend betrachtet.

Der Waffenstillstandstag in den Vereinigten Staaten.

WTB. Washington, 2. Nov. Aufgrund einer Kongreßresolution aus dem Jahre 1926 erließ Coolidge eine Proklamation, die den 11. November als Waffenstillstandstag festsetzt. Er fordert darin das Volk auf, seine Dankbarkeit für den Frieden und den Wunsch nach Erhaltung des friedlichen Beziehungen zu allen Ländern zum Ausdruck zu bringen.

Von den Parteien.

Volkspartei: Forderung zum Reichsschulgesetz.

Berlin, 3. Nov. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat durch ihre Vertreter im Bildungsausschuß Reichsinnenminister von Keudell ihre Wünsche für die Gestaltung des Schulgesetzentwurfes in schriftlicher Form zur Kenntnis gegeben. Man rechnet laut DAZ. in den Kreisen der Koalition damit, daß aufgrund der demnächst offiziell formulierten volksparteilichen Wünsche die Kompromißverhandlungen über die wesentlichen Teile des Gesetzentwurfes beginnen können. Die Erfolgsaussichten dieser Verhandlungen würden durchaus positiv beurteilt, weil man sich bewußt sei, daß der Wille zur Fertigstellung des Schulgesetzes bei den Parteien der jetzigen Koalition durchaus vorhanden und die Möglichkeit für eine Einigung auf einer mittleren Linie durchaus gegeben sei.

Zum Untergang der „Mafalda".

WTB. Mailand, 2. Nov. Der „Ambrosiano" schreibt: Die Frage nach der Verantwortung am Untergang der „Principessa Mafalda" nehme eine sensationelle Wendung. Es bestehe kein Zweifel, daß die Leiter der Schiffahrtsgesellschaft Navigazione Generale Italiana in Sorge seien. Die Regierung müsse einen amtlichen Bericht veröffentlichen, der eine strenge Untersuchung sowohl in Amerika als in Italien anzeige.

WTB. Berlin, 2. Nov. Nach einem Telegramm der deutschen Gesandtschaft in Rio de Janeiro ist, wie den Blättern mitgeteilt wird, der Deutsche Karl Boltrath dort eingetroffen; dagegen liegen keine Nachrichten vor über die Deutschen von Hücken, Schneider und Kappus.

Das „Berliner Tageblatt", meldet aus Pforzheim: Auf der „Mafalda" hat der Pforzheimer Bürger Richard Kappus den Tod gefunden. Bei seiner Familie ist gestern ein Telegramm eingelaufen mit der Mitteilung „unauffindbar".

Luftverkehr.

Neue Vorbereitungen für einen Transozeanflug.

Berlin, 2. Nov. Wie die Blätter berichten, wird der bekannte deutsche Flieger Udet in Kopenhagen die Probeflüge mit seinem Junkerswasserflugzeug wieder aufnehmen. Auf Grund dieser Versuche werde sich entscheiden, ob er noch in diesem Jahre den geplanten Transozeanflug über die Azoren und Bermudas nach Amerika antreten werde. Wahrscheinlich werde er mit seinen Mitarbeitern jedoch sich zugunsten einer Verschiebung des Fluges bis zum nächsten Frühjahr entscheiden, damit in der Zwischenzeit durch ziemlich weitgehende Umbauten der Aktionsradius des Flugzeuges erhöht werden könne, um das glatte Durchfliegen des größten Etappenabschnittes Azoren—Bermudas unbedingt sicher zu stellen. Es handele sich nicht um einen Sportflug, sondern um die Förderung des Gedankens eines regelmäßigen Flugdienstes Europa—Amerika. Deshalb scheine Befürchtung nicht am Platz, Udet gab ferner der Ueberzeugung Ausdruck, daß für einen künftigen betriebssicheren Luftverkehr, wie er beim Studium der Wetterkarten vom Jahre 1892 ab festgestellt habe, zur der Flugweg Azoren—Bermudas—Amerika in Betracht komme.

Der Flug Könnedes.

WTB. Karachi, 2. Okt. Könnede ist um 7.10 Uhr morgens von hier abgeflogen.

WTB. Kalkutta, 2. Nov. Ein Flugzeug, von dem man annimmt, daß es das Flugzeug Könnedes war, hat um 16 Uhr die Stadt überflogen und seinen Flug in der Richtung Rangoon fortgesetzt.

Mussolinis Nachfolger in Washington.

Botschaftsrat von Prittwitz und Gaffron.

An Stelle des vor kurzem verunglückten Botschafters von Malzan soll der Botschaftsrat v. Prittwitz und Gaffron, der jetzt der Deutschen Botschaft in Rom angehört, zum Botschafter in Washington ernannt werden. Botschaftsrat von Prittwitz gehört dem schlesischen Uradel an und war bereits früher in Washington und dann in Petersburg diplomatisch tätig. Er ist 43 Jahre alt.

Arbeiterbewegung.

Ortslohnzuschläge für die Reichsarbeiter zunächst in Königsberg, Cottbus und Halle.

WTB. Berlin, 2. Nov. Am Montag fanden zwischen der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft und den Eisenbahnergewerkschaften die ersten Verhandlungen über die Gewährung von Ortslohnzuschlägen für die Reichsbahnarbeiter statt, in deren Verfolg zunächst für die Dienstorte Königsberg, Cottbus und Halle eine Regelung getroffen wurde. Für Königsberg und Kottbus, die bisher keine Ortslohnzuschläge hatten, wurde ein 5prozentiger Zuschlag festgesetzt, während der Zuschlag für Halle von 7 auf 12 v. H. heraufgesetzt wurde. Die Verhandlungen für die übrigen Orte werden in der nächsten Woche fortgesetzt.

Lohnbewegung im Aachener Steinkohlenbergbau.

WTB. Aachen, 2. Okt. Die zwischentariflichen Lohnforderungen im Aachener Steinkohlenbergbau sind von den Arbeitgebern mit der Begründung abgelehnt worden, daß sie schon die im Juni vom Schlichter bewilligten Lohnerhöhungen nicht hätten tragen können, da sich die Lage weiter verschlechtert hätte und daß auch die Teuerung, die im Aachener Bezirk um 0,6 Prozent zurückgegangen sei, eine Erhöhung nicht rechtfertige.

Jagd und Fischerei im November.

Rot- und Damhirsche haben mit Ausnahme von Bayern noch Schußzeit. Das Kahlwild der beiden Arten dagegen unterliegt auch in diesem Staat noch dem Abschuß, der sich auch auf Wildkälber erstreckt. Im Laufe des Monats kommt, wie „Der Deutsche Jäger", München, mitteilt, die Gamsbrunft in Gang. Die Rauschzeit der Sauen beginnt. Die Keile, auch weibliche Stücke und Kitze können in den meisten deutschen Staaten außer Bayern, Rehböcke in Thüringen nur bis 15. erlegt werden. Waldtreibjagden wechseln bereits mit Feldtreibjagden. Der Durchzug der Waldschnepfe naht seinem Ende, doch werden verspätet oder zurückgebliebene zeitweise noch angetroffen. Der Zug der Gänse und Enten nimmt zu und es ist das Erscheinen nordischer Gäste, die den Fall oder die Birsch interessant gestalten können, zu gewärtigen.

Das Pelzwerk des Haarraubwildes gewinnt an Schönheit und Wert. Der Durchzug der Raubvögel bringt Wander- und Zwergfalken aus nordischen und östlichen Brutgebieten sowie den Rauhfußbussard. Wo es nicht schon erfolgt ist, ist mit dem Beschicken der Fütterungen unverweilt zu beginnen und das Aufstellen der Hühnerschirme vorzunehmen. Dem Wildbestand ist erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und besonders sind die Umsiedlungen im Felde und am Waldrand gelegener Gehöfte zu überwachen.

Renken haben mit Ausnahme der Kilche und Maränen Schonzeit. See- und Bachsaiblingen, See- und Bachforellen laichen. Aesche, Regenbogenforellen, Hecht, Schied und Barsch beißen noch. Die Hauptfangzeit des Huchen nimmt ihren Anfang.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Stuttgart, 2. Nov. Der Direktor der Uhrenfabrik Gebr. Junghans A.-G. in Schramberg, Dr. Oskar Junghans, ist auf einer Geschäftsreise in Mailand im Alter von 50 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

— Kein neuer Flaggenkonflikt mit den Berliner Hotels. Die Meldung des „Berliner Tageblatts", daß das Adlon-Hotel anläßlich der Anwesenheit des früheren Kronprinzen von Korea neben der japanischen Flagge nur die deutsche Handelsflagge gehißt hätte, bestätigt sich nicht. Der Inhaber des Hotels, Louis Adlon teilt dem genannten Blatt mit, daß das Hotel die deutsche Handelsflagge und die Flagge schwarz-rot-gold und zwar in gleicher Höhe und gleicher Größe gesetzt habe.

— Ein Vater, der seinen Sohn erschießt. Der 20jährige Sohn des Schlächter-Ehepaares Heide in Anklam hatte im Mai d. J. bei der Anklamer Städtischen Sparkasse 1800 Mark unterschlagen. Nach Entdeckung der Tat glaubte er nicht weiter leben zu können und bat seinen Vater flehend, ihn zu erschießen. Der Vater tötete seinen Sohn durch zwei Revolverschüsse, dann richtete er die Waffe gegen sich. Die Kugel hinterließ nur eine leichte Kopfwunde und Heide wurde wieder hergestellt. Der 61 Jahre alte Mann wurde nun vom Schöffengericht in Greifswald zu der Mindeststrafe von drei Jahren Gefängnis verurteilt.

— Zu dem Eisenbahnunglück bei Bari. Die italienische Blätter melden, befinden sich von den Opfern des Eisenbahnunglücks bei Bari noch acht Personen in besorgniserregendem Zustand. Der Premierminister hat an den Präfekten von Bari 100 000 Lire überwiesen, die unter die Hinterbliebenen verteilt werden sollen.

— „Deutscher Tag" in Amerika. Der alljährlich in Newyork stattfindende Deutsche Tag bekam in diesem Jahr seine besonderes Gepräge durch die gemeinsam mit ihm abgehaltene Feier des 25jährigen Bestehens der Vereinigten Deutschen Gesellschaften. Unter starker Beteiligung aus allen Kreisen der Deutschamerikaner nahm das Fest einen eindrucksvollen Verlauf. Unter den Teilnehmern bemerkte man u. a. den deutschen Generalkonsul v. Lewinski und Gemahlin, die Konsuln Heuser und Drechsler und Senator Copland. Der Kommandeur des Newyorker Kriegshafens, Konteradmiral Plunkett, erinnerte in einer Ansprache an die Mitarbeit Amerikas bei der Gründung einer neuen Kriegsflotte. Generalmajor James Mc. Rae, der Kommandant des Newyorker Militärbezirks, hob in seiner Rede die Verdienste Steubens um die Schaffung des amerikanischen Heeres hervor.

Aus Baden.

WTB. Mannheim, 31. Okt. Aufsichtsrat und Vorstand der Zellstoffwerk Waldhof widmen ihrem verschiedenen Generaldirektor Kommerzienrat Dr. Hans Clemm einen warmen Nachruf. In demselben wird betont, daß seine erfolgreiche und rastlose Lebensarbeit stets dem Wohle der Gesellschaft gegolten habe, der mit seinem umfassenden Wissen und Können und seinem nie ruhenden Schaffensdrange in 25jähriger Zugehörigkeit ein wegweisender, zielsicherer Führer gewesen sei. Seine liebenswürdige überragende Persönlichkeit werde nicht nur in der Geschichte der Gesellschaft sondern weit darüber hinaus in tiefer, dankbarer Verehrung fortleben.

— Pforzheim, 2. Nov. In einem zu ebener Erde im Hinterhause gelegenen Werkraum der Double- und Taschenuhrengehäusefabrik G. Rau ereignete sich gestern dadurch ein Unglück, daß der Arbeiter Robert Girrbach von Neuenburg den Gaswärmeofen wohl öffnete, aber ohne anzuzünden wegging. Bei seiner Rückkehr entzündete er ein Streichholz, wodurch eine Gasexplosion erfolgte. Der Ofen wurde zerrissen und Girrbach durch ein Eisenstück so schwer am Kopf verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Girrbach war 42 Jahre alt, seit 20 Jahren im Geschäft und ein guter Arbeiter. Er hinterläßt Frau und ein Kind.

— Ersingen (Amt Pforzheim), 1. Nov. Montag Abend gegen 10 Uhr entstand hier Großfeuer, dem drei Wohnhäuser und drei Scheuern zum Opfer fielen.

WTB. Istein, 31. Okt. Bei den Stromschnellen des Rheins oberhalb Isteins ertrank beim Faltbootfahren der 22jährige in Freiburg beschäftigte Schriftsetzer Otto Käpernick aus Berlin. Ein gleichfalls in einem Faltboot mitfahrender Mechaniker aus Freiburg, der sich an dem umgekippten Boot festklammerte, konnte bei Istein ans Land gezogen werden.

Gräberfunde in der Mark.

Bei Vermessungsarbeiten in der Gemeinde Bucheim durch Obergeometer Kopp-Freiburg stieß Katschreiber Winterhalter auf dem Acker von Vogel-Holzhausen auf ein Skelett. Hauptlehrer Hagenunger benachrichtigte sofort das Museum für Urgeschichte der Universität Freiburg, so daß mit Unterstützung der Gemeinde noch ein zweites Skelett freigelegt und geborgen werden konnte. Beide waren mittelgroß, das eine von jugendlichem Alter. Die sorgfältige Beisetzung, die Lagerung mit dem Blick nach Osten und die Zugabe der einen Axt sprechen für einen alemannischen Friedhof aus der Völkerwanderungszeit.

Dieser neue Fund füllt eine auffällige Lücke in unserer Kenntnis der alemannischen Besiedlung des Breisgaus aus. Bisher waren nämlich keine alemannischen Friedhöfe aus der Mark bekannt, nur einzelne Stücke rührten aus dem Dekanat bei Hugstetten und auf Nachfragen erfährt man, daß hier wie bei Bottingen früher Skelette mit Waffen ausgegraben worden seien, aber niemand weiß etwas über deren Verbleib, niemand kann deenum auch sagen, ob diese Toten nicht aus einem späteren Kriege herrühren könnten. Jene Lücke ist umso auffallender, als zwischen Tuniberg und Schwarzwald sehr viele solche Friedhöfe gefunden worden sind. Dieser Unterschied rührt wahrscheinlich daher, daß am Tuniberg die Gräber mit Kalksteinen ausgemauert sind, die in der Mark fehlen, hier wurden also die Toten nur in die Erde gelegt und wenn heute der Landwirt bei Feldarbeiten auf solche Knochen stößt, denkt er gar nicht daran, daß hier eine Bestattung, weit entfernt vom heutigen Friedhof, vorliegen kann und so wird der alte alemannische Friedhof nach und nach zerstört. Daß es aber möglich ist, auch solche Erdgräber aufzufinden, beweisen die Kaiserstuhlgemeinden, wo in den letzten Jahren durch die Tätigkeit von Direktor Gutmann-Breisach eine Reihe entdeckt worden sind; Gutmann berichtet darüber in der neuesten Nummer der Badischen Fundberichte. Wir bitten daher alle Freunde der Heimatforschung, in ihren Bezirken danach zu fragen, ob nicht bei den Feldarbeiten dieses Herbstes oder schon früher solche Funde gemacht worden sind.

Wir wollen noch einige Hinweise für solche Forschungen geben. Bei dem Buchheimer Friedhof sagte man, es sei dort nicht geheuer, es würden Gespenster umgehn, auch heißt ein benachbarter Acker „Kirchacker". Wahrscheinlich stieß man früher bei Anlegen des Weges auf einige der Gräber, und so entstand diese Sage. Ein richtiger Kern steckt fast immer hinter derlei Redensarten! Auch Flurnamen wie Kalkbrenner, Schelmenfeld u. a. weisen auf einen alten Friedhof hin. Wenn es heißt, daß irgendwo eine Stadt oder ein Schloß versunken sei, handelt es sich häufig um eine alte Siedlung, die sich nur noch beim Pflügen durch ihre Grundmauern oder Funde von Ziegeln und Knochen bemerkbar macht. Riegel z. B. soll früher viel größer gewesen sein und bis zum Sankertgraben gereicht haben; in der Tat hat Professor Schumacher dort viel römische und vorrömische Ansiedlungen nachgewiesen. Manchmal ist der richtige Kern auch stark überwuchert; von Buchheim z. B. wird gesagt, es sei früher eine Festung gewesen und man sehe noch auf dem Wege nach Hugstetten die Reste dreier Forts. Das sind nämlich große Grabhügel, deren einen Geheimrat Wagner ausgegraben hat; er barg eine ansehnliche Bestattung eines Fürsten aus der Hallstatzeit. Natürlich sucht man im ganzen Breisgau so gut wie im ganzen deutschen Sprachgebiet das Grab des Attila, der doch in Ungarn liegt, und auch seine Schätze nicht bei uns hat liegen lassen.

Jetzt ist die beste Zeit für solche Forschungen im Gelände, jede Mitarbeit ist herzlich willkommen, vor allem auch von Lehrern auf dem Lande und Landwirten. Direktor Gutmann-Breisach, Forstrat Krauß-Staufen und das Museum für Urgeschichte der Universität Freiburg (Tel. 1175 — Geheimrat Deecke, Dr. Kraft) sind jederzeit gerne zur Auskunft und Beratung bereit.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

)(Emmendingen, 3. Nov. (Liederabend des Arbeiter-Bildungsvereins.) Wie aus dem Inseratenteil der gestrigen Nummer ersichtlich, veranstaltet der Arbeiter-Bildungsverein am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, im Gartensaale der Brauerei Bauß einen Liederabend. Das reichhaltige Programm wird nur von Kräften des Vereins, dem Chor und dem Doppelquartett, bestritten. Es ist zu erwarten, daß bei der Beliebtheit, deren sich die Veranstaltungen des Arbeiter-Bildungsvereins erfreuen, und den anerkannt hervorragenden Leistungen der unter Leitung des Herrn Chormeister Schmidt stehenden Gesangs-Abteilung ein guter Besuch sicher sein wird. Damit auch die Jugend zu ihrem Recht kommt, ist nach Abschluß der Gesangsdarbietungen eine Tanzunterhaltung vorgesehen. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten, so daß jedem ein Besuch möglich ist.

Wenn es wirklich Sonntag sein soll,

dann darf ein guter Kuchen oder eine schöne Torte auf Ihrem Tisch nicht fehlen, denn es ist heute nicht schwer, preiswertes und wohlschmeckendes Gebäck mit **Dr. Oetker's Backpulver „Backin"** *nach dem neuen farbig illustr. Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F herzustellen.*

Die naturgetreuen Abbildungen fertiger Kuchen, Torten usw. bieten Ihnen willkommenen Anhalt. Das Buch, aus dem Sie auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder" lesen, mit dem Sie auf kleiner Gasbackoffenflamme backen, braten u. kochen können, ist für 15 Pfg. in den einschlägigen Geschäften zu haben, wenn vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, Bielefeld

)(Emmendingen, 2. Nov. Letzten Samstag fand im Gewerkschaftsheim die Generalversammlung des Arbeiter-Radfahrer-Vereins Solidarität statt. Pünktlich nach 8 Uhr (Emmendinger Zeit) eröffnete der erste Vorstand, Th. Maurer, die Versammlung und hieß alle herzlich willkommen. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde das Protokoll von 1926/27 durch den Schriftführer bekannt gegeben und ohne Debatte für richtig befunden. Sodann folgte der Rechenschaftsbericht vom 1., 2. und 3. Quartal 1927. Die Kasse wurde durch die Revisoren revidiert und für richtig gefunden. Es folgte dann die Neuwahl des Gesamtvorstandes. Nach langer stürmischer Debatte nahmen die alten Vorstandsmitglieder mit Ausnahme des Schriftführers ihr Amt wieder an. Als dessen Nachfolger wurde ein andere Genosse gewählt, ebenso ein Unterkassierer für die Oberstadt. Da es noch an Fahrwarten mangelte, wurde ein solcher gewählt. Wenn man zurückdenkt an das 25jährige Stiftungsfest, wie der Gesamtvorstand (hauptsächlich unsere Altersgenossen Franz Guntwoll, Georg Bührer, Hch. Weschle, August Wöhrle) keine Mühe und Arbeit scheuten, so können wir stolz sei auf denselben und rufen ihm ein kräftiges Frisch Auf! zu. Wie schon in der Samstagnummer erwähnt, fand am Sonntag, morgens 7 Uhr, die Austragung der Vereinsmeisterschaften statt. Die Radspiele fanden bei dem Publikum reichen Beifall, besonders als ein Genosse mit seinem Motorrad in 25 Sekunden 50 Meter zurücklegte. Mit Zufriedenheit können wir auf d. Spiele zurückblicken und es wäre wünschenswert, daß die noch Fernstehenden sich unserem Radsport anschließen würden. Möge der Arbeiter-Radfahr-Verein Emmendingen wachsen, blühen und gedeihen. Frisch Auf!

:!: Emmendingen, 3. Nov. (Arbeiter-Musikverein.) Um seine Mitglieder auch einmal auf anderem Gebiete betätigen zu lassen, veranstaltet der Arbeiter-Musikverein am kommenden Samstag, nachmittags 4 Uhr beginnend, ein Preiskegeln, bei dem wertvolle Preise den glücklichen Siegern winken.

♂ Emmendingen, 3. Nov. Von dem Verbleib des am letzten Donnerstag dem Kaufmann Herrn Otto Kieser aus dem Hof der Wirtschaft zu den „drei Linden" gestohlenen Motorrad konnte bisher leider noch keine Spur ermittelt werden. Das Rad trug die amtliche Nr.: IV B 13 502, es ist ein Trump-Aß-Rad der Fahrradwerke A.-G. in Saarbrücken mit Fahrgestell-Nr. 5218; ebenso trug der Motor die Nr. 5218.

:: Emmendingen, 3. Nov. Der November ist der 11. Jahrmonat nach dem Julianischen Kalender. Seinen Namen hat er von der lateinischen Zahl Novem gleich Neun, da er bei den alten Römern der neunte Jahresabschnitt war. Er wird auch Nebelmonat und Windmonat genannt. Im Verlaufe des Monats November gibt es erfahrungsgemäß mehr düstere, trübe, neblige als sonnige helle Tage. Den Namen Windmonat bekommt er von den Aequinoktialstürmen, die häufig und stark im November auftreten. Nasse, frostige Tage, auch Schnee fellen sich ein. Im Freien erstirbt das Leben, das Laub fällt ab, die Blumen sterben. Der Himmel ist selten wolkenlos. Der Tag nimmt ganz bedeutend ab. Die Tageslänge wechselt zwischen 9 Stunden 57 Minuten zu Beginn und 8 Stunden 42 Minuten zu Ende des Monats. Abnahme somit 1 Stunde 16 Minuten. Im Mittelalter hieß der November Marktmonat wegen der Martinis-, Katharinen- u. Andreasmärkte. Die Angelsachsen gaben ihm den Namen Blotmonadh, d. h. Opfermonat. Der Waidmann spricht ihn als Hauptjagdmonat an, denn Wald und Feld sind offen für Jäger und Hund, das Wild der Niederung und des Hochwaldes ist der Büchse verfallen. Für den Bauersmann ist der November ein recht stiller Monat geworden, seitdem die Dreschmaschine den Takt der Dreschflegel in der Scheune zum Stillschweigen gebracht hat.

Voraussichtliche Witterung: Wechselnd wolkig, zeitweise aufheiternd mit örtlichen Morgennebeln.

— **Postschließfächer.** Der Reichverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. hat den beschleunigten Ausbau von Postschließfächern in allen Postanstalten des Reiches beantragt und gefordert, daß die Postschließfächer den Kunden der Reichspost möglichst kostenlos überlassen werden oder zum mindesten eine erhebliche Ermäßigung der Postschließfachgebühren eintreten soll.

:: Teningen, 1. Nov. Heute Nachmittag bewegte sich ein sehr großer Leichenzug durch unseren Ort, wie man ihn noch selten hier gesehen hat. Es galt, dem verhafteten Bezirksmonteur der Elektrischen Ueberlandzentrale Oberhausen, Karl Lutz, welcher von 14 Tagen bei einem Autounfall verunglückte und an den Folgen der erlittenen Verletzungen im Freiburger Diakonissenhaus verschied, die letzte Ehre zu erweisen. Feuerwehr-, Gesang- und Musikvereln sowie viele Freunde und Bekannte von Nah und Fern gaben ihm das letzte Geleite. An seinem Grabe wurden unter ehrenden Worten mehrere Kränze niedergelegt. Der Entschlafene war ein geschickter, gewissenhafter und treuer Arbeiter u. hat als solcher seine Vorgesetzten wie seine Mitmenschen stets zufriedengestellt. Er erreichte ein Alter von nur 43 Jahren.

:*: Bötzingen, 2. Nov. In unserer Gemeinde ereigneten sich dieser Tage drei Unglücksfälle. Der Witwer Nikolaus Jenne im Balsatwerk Sasbach war an der Felswand mit Abbrechen von Steinen beschäftigt. Plötzlich löste sich ein Stein und stürzte auf Jenne, wodurch derselbe schwere Verletzungen mit Bluterguß am Fuße erlitt. Die Ehefrau des Heinrich Jakob war mit Ausgraben von Gelberüben beschäftigt. Nebenher führte sie ihrem Fuhrmann Jenne das Pferd, wobei sie zu Fall kam und vom beladenen Wagen überfahren wurde und dadurch schwere Verletzungen am Kopfe erlitt. Der 15jährige Sohn des Landwirts Gustav Kontlanzer von hier war mit dem Mahlen von Rüben beschäftigt. Hierbei brachte er die linke Hand in die Rübenmühle, so daß ihm die Hand zerrissen wurde.

:- Eichstetten, 2. Nov. (Vom Schützenverein.) Von prächtigem Wetter begünstigt hielt der Verein am vergangenen Sonntag als Abschluß des diesjährigen Schießbetriebs ein Ehrenscheiben-Schießen ab, verbunden mit Königs-Schießen. Zahlreiche Schützen erschossen sich die schöne Verbandsehrenscheibe. Schützenkönig wurde mit 61 Ringen bei 6 Schuß in den 3 Anschlagsarten der Schießleiter des Vereins, Herr K. Hilß, dem diese Ehre damit zum zweitenmale zuteil wurde. Die Dekorierung des Königs fand abends im Vereinslokal zum „Adler" statt, wo ein Tänzchen die Mitglieder und zahlreiche Gäste in fröhlicher Stimmung zusammenhielt.

:,: Bombach, 1. Nov. Am 1. November ist nun gerade ein Jahr verflossen, seitdem unser Hochw. Seelsorger Herr Pfarrer Ruf, welcher 17 Jahre lang so segensreich in der Gemeinde gewirkt, uns verlassen hat; er war leider gezwungen, infolge fortschreitenden Leiden seine Tätigkeit aufzugeben. Ein volles Jahr nun war unsere Pfarrgemeinde verwaist und mußte von auswärts pastoriert werden. Die hiesige Pfarrei konnte wegen Umbau des Pfarrhauses nicht neu besetzt werden. Das Pfarrhaus war in so schlechtem Zustande, daß verschiedene Gutachten für vollständige Niederlegung sprachen. Den Bemühungen der hiesigen Gemeindebehörde ist es nunmehr gelungen, das alte Pfarrhaus insofern zu erhalten, daß solches mit einem neuen Einbau versehen wurde. Ganz besondere Anerkennung sei dem Herrn bauleitenden Architekten Karl Brückel aus Emmendingen gezollt, welcher es verstanden hat, aus einem alten baufälligen Gebäude mit mäßigen Kosten ein ganz schmuckes, nach innen und außen in allen Teilen wohlgelungenes heimeliges Haus zu erstellen. Ganz besonders sei hier hervorgehoben, daß der Voranschlag des Herrn Brückel im wesentlichen nicht überschritten wurde, was bei derartigen Umbauten eine Seltenheit sein dürfte. Am 13. Oktober nun wurde durch Verfügung seiner Exzellenz des Hochw. Herrn Erzbischofs die Pfarrei Bombach dem bisherigen Pfarrer in Bötzingen, Hochw. Herr Pfarrer Schwehr, übertragen. Am Sonntag den 23. Oktober fand nun die feierliche Investitur des Hochw. Herrn Neupfarrers statt. Am Vorabend bewegte sich ein bunter Lampionzug, voran die hiesige Musikkapelle vor das reich dekorierte Pfarrhaus, um dem Hochw. Herrn Neupfarrer eine Ovation darzubringen. Musikkapelle und Kirchenchor wechselten mit klingendem Spiel und Gesängen, Herr Bürgermeister Rieger entbot im Namen der ganzen Gemeinde den Willkommgruß, welcher vom Hochw. Herrn Seelsorger auf das herzlichste erwidert wurde. Am Festtage selbst verkündigten uns in aller Frühe mächtige Böllersalven den Beginn des Freudentages, um 9¾ Uhr begann in der reich gezierten Kirche der feierliche Akt, wobei der Hochw. Herr durch Hochw. Herrn Inspektor Wädele, Pfarrer in Heimbach, in sein Amt eingeführt wurde. Ein levitiertes Hochamt von Hochw. Herrn Neupfarrer celebriert und ein mächtiges Te Deum, begleitet von der hiesigen Musikkapelle, beschlossen die kirchliche Feier. Ganz besonders sei auch der besten Leistungen des Kirchenchores unter bewährter Leitung des Herrn Hauptlehrer Klingler dankend und anerkennend gedacht, ebenfalls Dank dem Dirigenten des hiesig. Musikvereins Herrn Scherr und seiner Kapelle für die Mithilfe zur Verschönerung unseres Gemeindefestes. Durch Gottes gütige Vorsehung ist nun unsere Pfarrgemeinde wieder mit einem lb. Seelsorger versehen; was wir seit Jahresfrist uns so sehr gewünscht, ist uns jetzt beschert und wir rufen alle unserm Hochw. Herrn Neupfarrer zu: „Ad Multos annos" — auf viele Jahre.

:- Oberhausen, 31. Okt. Gestern nachmittag fand hier die Schlußprobe der Freiwilligen Feuerwehr statt. Auf Einladung des Kommandanten hatten sich die Kommandanten der Freiburger, Kenzinger und Niederhausener Feuerwehren mit einigen Offizieren dazu eingefunden. Die Probe nahm in allen Teilen einen guten Verlauf und bewies, daß es mit der Feuerwehrsache in Oberhausen gut bestellt ist. Nach Beendigung der Probe fand ein kameradschaftliche Beisammensein in den Räumen des Gasthauses zum „Schiff" statt. Herr Kommandant Witt begrüßte hierbei besonders die auswärtigen Gäste und gab seiner Freude Ausdruck über das kameradschaftliche Zusammenhalten der Feuerwehren von Stadt und Land. Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg, Herr Scholl, dankte namens der auswärtigen Gäste für die erfolgte Einladung und freundliche Begrüßung und hielt auf Wunsch die Kritik über die Probe ab, die im allgemeinen sehr anerkennend ausfiel. Bei frohester Stimmung, verschönt durch schneidige Vorträge der Feuerwehrmusik" blieb man beisammen, bis die hereinbrechende Dunkelheit zum Aufbruch mahnte. K. W.

:!: Grafenhausen (Amt Lahr), 30. Okt. Bei der Versteigerung des Mobiliars eines verstorbenen Rentners zeigte sich so wenig Kauflust, daß es fast fortgeschenkt wurde. Es ist kaum glaublich und doch ist es wahr, daß für ein vollständiges Bett 20 Pfg. und für einen Tisch 10 Pfg. geboten wurden und diese scherzhaft gemeinten Gebote auch den Zuschlag erhielt. Dagegen wurden für die Grundstücke, die meist alle in der Nähe des Dorfes liegen, sehr hohe Preise erzielt. Ein Acker von 16 Ar wurde z. B. auf 1'00 RM. getrieben. Fbg.-Ztg.

:- Ettenheim, 30. Okt. Gestern nacht gegen 11 Uhr ertönte Feueralarm. In dem Kesselhaus des Sägewerks Schwarz war Feuer ausgebrochen, das durch rasches Arbeiten der hiesigen Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt und rasch gelöscht werden konnte.

() Oberglottertal, 29. Okt. Heute morgen brach in der Scheuer des Kapphansenhofes in Ahlenbach Feuer aus, das glücklicherweise durch rasches Eingreifen auf seinen Herd beschränkt und bald gelöscht werden konnte.

() Elzach, 31. Okt. Vergangene Nacht ist der überall bekannte Reisemirt Ulrich Rauser an einem Herzschlag gestorben.

Handel und Verkehr.

)(Ettenheim, 2. Nov. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 241 Stück Ferkel aufgefahren. Verkehr gut. Ueberstand 50 Stück. Der Preis für unter 6 Wochen alte Tiere betrug durchschnittlich 21 Mark, für über 6 Wochen alte 30.50 Mark pro Paar.

() Wiederaufbau von Himmelsbach? Berliner Blätter wissen zu berichten, daß vom Konkursverwalter der Gebr. Himmelsbach A.-G. nach verschiedenen Seiten hin Verhandlungen über den Wiederaufbau der Firma gepflogen werden. So seien u. a. Verhandlungen mit den Rütgerswerken A.-G. und einigen anderen Großbetrieben der Holzbearbeitungsindustrie geführt worden.

Turnen, Spiel und Sport.

Schießsport. Bei dem letzten Sonntag in Kirchgarten stattgefundenen Herbstschießen der Schützengesellschaft Kirchgarten errang Herr Heinrich Maleck, Büchsenmacher in Lahr (Kaiserstraße 10) und Freiburg (Burgengang) auf die 20 kreisige Ringscheibe des Deutschen Schützenbundes auf eine Entfernung von 175 Meter 3 Schuß stehend freihändig unter sehr starker Konkurrenz mit 48 Ringen den 2. Preis.

Sportbericht über Schwerathletik:

— Ring- und Stemmklub Alemannia-Emmendingen holt sich die ersten Punkte! Bei den Verbandskämpfen, die am Sonntag ihren Anfang nahmen, konnte der Ring- und Stemmklub Alemannia-Emmendingen seinen Gegner, den Kraftsport-Verein Freiburg-Stühlinger, in Ringen mit 4:3 besiegen.

Sterbefälle.

Nordweil, 31. Okt. Hugo Rieger, Altstubenwirt, 65½ Jahre.

Kirchhofen, 1. Nov. Otto Rau, Dentist, 54 Jahre alt.

Buchholz, 31. Okt. Frieda Mayer geb. Schwab, 53 Jahre alt.

Schiffsnachrichten: Wie uns die Vertretung der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg, Fa. C. Blum-Zundt, hier, mitteilt, ist der Passagierdampfer „Albert Ballin" am 31. Oktober 1927 um 9 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen. Auf demselben befanden sich Fräulein Elisabeth Weschus aus Denzlingen sowie Frau Katharina Brombacher Ww. geb. Siegrist aus Nimburg.

Einem Teil der heutigen Auflage liegen Prospekte über die Wohlmuth-Apparate bei, deren Vertretung Frau E. Riedlinger hier hat. Die Leser seien ganz besonders darauf aufmerksam gemacht.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Rundfunk

Stuttgart: Welle 379,7. — Freiburg: Welle 577.
Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G.

Donnerstag den 3. November 1927:

12.30: Wetterbericht Schallplattenkonzert, Nachrichten.
Fre

Danksagung

Für die überaus zahlreichen und wohltuenden Beweise der Teilnahme beim Verluste meines geliebten Mannes, unseres Vaters, Bruders, Schwagers u. Onkels

Karl Lutz
Elektro-Bezirksmonteur

sage ich hiermit Allen innigsten und wärmsten Dank.

Besonders herzlichen Dank gebührt Herrn Pfarrer Schmitt für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche, wie dem Gesangverein und Musikverein für die vorgetragenen Lieder und die Trauermusik.

Innigen Dank auch der Direktion der Elektr. Ueberlandzentrale Oberhausen, den Angestellten und Arbeitern derselben, der Freiwilligen Feuerwehr, den Schulkameraden, wie überhaupt allen für die Blumen- und Kranzspenden.

Teningen, den 3. November 1927.

Lina Lutz Wtw.
nebst Kindern u. den übrigen Hinterbliebenen

Musikverein Hochberg.

Am **Freitag, 4. Nov. 1927, abends 8½ Uhr**

Monatsversammlung

im Gasthaus „drei Linden" beim Schlitzenbruder Lademann.

Besprechung des Königs- und Endschießens, welches am Sonntag, 6. November stattfindet.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Nachhilfe-Stunden

in englisch und französisch werden gegeben. 5833

Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Den Vorteil nutzt:
Bügeleisen
elektrische
für jede Stromart
Stück Mk. 7.50
mit Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Henko
macht hartes Wasser weich wie Regenwasser!

Hartes Wasser verteuert das Waschen–Hartes Wasser hemmt Waschwirkung und Schaumbildung. — Geben sie vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Henko-Bleich-Soda in den Waschkessel, dann haben Sie immer das schönste weiche Wasser!

Henko Bleich-Soda
hergestellt in den Persilwerken

Amtliche Bekanntmachungen

Die Entwässerung im „unteren Ried" auf Gemarkung Jechtingen betr.

Das Kulturbauamt Freiburg hat auf Ersuchen der Gemeinde Jechtingen den Antrag gestellt, zur Errichtung und Unterhaltung einer gemeinsamen Entwässerungsanlage im „unteren Ried" auf Gemarkung Jechtingen eine Wassergenossenschaft mit Beitrittszwang zu bilden. Demgemäß wird Tagfahrt zur Abstimmung über diesen Antrag anberaumt auf

Donnerstag den 15. Dezember 1927, nachm. 2½ Uhr, in das Rathaus in Jechtingen.

Der Antrag mit den dazu gehörigen Vorarbeiten und dem Gutachten des Kulturbauamtes Freiburg liegt bis zur Abstimmungstagfahrt beim Bürgermeisteramt Jechtingen zur Einsicht offen. 5837

Gleichzeitig hat das Kulturbauamt den Antrag auf die Inanspruchnahme von Zwangsbefugnissen nach Maßgabe der §§ 30 ff. des Wassergesetzes zur Durchführung des Unternehmens gestellt, bezüglich dessen das Verfahren wegen der Zulassung derselben mit dem Verfahren über den Antrag auf Bildung der Genossenschaft hiermit verbunden wird.

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß bei der Abstimmung das Stimmengewicht der beteiligten Grundstücksbesitzer lediglich nach der Flächengröße ihrer an dem Unternehmen beteiligten Grundstücke berechnet wird, und weiter, daß

1. den beteiligten Grundstücksbesitzern während 14 Tagen die Einsichtnahme von dem Antrag, den Vorarbeiten einschl. des Satzungsentwurfes und dem Gutachten freisteht;
2. sie eingeladen werden, in der Abstimmungstagfahrt selbst oder gehörig vertreten zu erscheinen, um über den Antrag, und im Fall der Annahme desselben über die Wahl von Bevollmächtigten zu verhandeln und abzustimmen;
3. diejenigen beteiligten Eigentümer, welche in der Abstimmungstagfahrt nicht erscheinen oder nicht abstimmen, unter Ausschluß ihrer Einwendungen als dem beantragten Unternehmen und der Wahl der Bevollmächtigten zustimmend behandelt werden. Beigefügt wird, daß beim Vorliegen eines dringlichen öffentlichen Interesses an dem Zustandekommen des Unternehmens die Genossenschaft auch ohne Zustimmung der beteiligten Grundeigentümer durch Anordnung des Ministers der Finanzen gebildet werden kann.

Zugleich fordern wir Dritte, deren Rechte und Interessen durch das Unternehmen berührt werden, auf, vor oder spätestens in der Abstimmungstagfahrt ihre etwaigen Einwendungen geltend zu machen und zur Erörterung zu stellen.

Emmendingen, den 2. November 1927.

Badisches Bezirksamt.

Strümpfe
in vielen Sorten
die bekannt guten Qualitäten
in allen Größen
kaufen Sie vorteilhaft bei
Lydia Sautter, Emmendingen
Karl-Friedrichstraße. 5181

Eine junge 5810
Kuh
nahe am Ziel zu verkaufen.
Haus 19, Nimburg

Fische
Heute treffen ein:

Kabliau	Pfd. 45
Schellfisch	„ 35
Schellfisch klein	„ 30
Goldbarsch	Pfd. 30
Fischfilet	„ 60

Sommer & Co.
Emmendingen.

Den Vorteil nutzt:
Krepp-
Klosetpapier
3 Rollen 50 Pf.
Kaufe bei Lutz!

Rasiermesser
Rasierklingen
schleift anerkannt am besten
Emil Bayer, Freiburg
Bertholdstr. 37, b. Theater.

Den Vorteil nutzt:
Kleiderbügel
10 Stück 50 Pfg.
Kaufe bei Lutz!

Zentral-Theater
Emmendingen
MODERNE LICHTSPIELE

Gastspiel
des Münchner Singspiel-Ensemble

Freitag, den 4. u. Samstag, 5. November, jeweils ***8.20 Uhr***

Der Spielmann
I. Teil

Sonntag 5, Montag 8.20 Uhr

Weisst Du noch..!

Dramatische Singfilmspiele in 6 Akten.

Jeder Teil bildet eine in sich abgeschlossene Handlung.

Persönlich mitwirkende Künstler:
Sopran: Frau Birkmann-Weiss
Tenor: Herr Hans Beute
Musik. Leitung:
Kapellmeister Hermann Lewin

Die Presse schreibt:
In anmutiger, zu Herzen gehender Weise werden die Gesangspartien durchgeführt. Da klingt und singt es von Liebesglück und Trennungsweh, von ewiger Treue und Vergessenwerden, von Sehnsucht, Erinnerung, Heimweh, von gebrochenem Herzen und später Reue. Der Gesang vertieft und bereichert die Handlung in bestrickender, wundervoller Art. Mit einem nach jeder Seite tiefempfundenen Erlebnis verläßt jeder Besucher dieses von Jugendromantik wundersam belebten Werks das Lichtspielhaus. Carolla Tölle als Lore ist eine Prachtfigur. 5831

Lebende Karpfen
(1½—2 Pfund schwer)
zu Mk. 1.20 das Pfund Lebendgewicht abzugeben auf telefonische Bestellungen. Lieferung **Freitag früh,** frisch geschlachtet. 5839
Landwirtschaftsschule Hochburg.

Kartoffel- und Heuaufkäufer
gesucht. Telephonische Offerten erbeten.
Schulmann G. m. b. H. Berlin-Halensee
Katharinenstr. 9, Tel. Uhland 1783

Besuchen Sie
anlässlich Ihrer Herbsteinkäufe
Koetting & Heinze
das bekannte Textilwarengeschäft
in **Freiburg i. Br.**
Kaiserstr. 46 — Schiffstr. 2
Sie finden dort alle die von Ihnen gesuchten Stoffe und fertigen Artikel in überraschender Auswahl zu volkstümlich niederen Preisen 728

Strickjacken
Strickwesten
Pullovers
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
Franz Schnurr
Emmendingen, Theodor Ludwigstr. 5

Fahrrad-Beleuchtungen
Elektrisch und für **Carbid**
in großer Auswahl und in allen Preislagen
Carbidlampen von Mk. 3.50 an
Elektr. Anlagen von Mk. 10.50 an
in nur bestbewährten Fabrikaten — Zubehör Ersatzteile — Reparaturen 5760
Alois Meyer
Maschinenhaus — Emmendingen
Kirchplatz 2

Es ist bald Weihnachten
Die Mutter muß jetzt schon nach den alten Puppen sehen, damit sie rechtzeitig hergestellt werden in der
Puppenklinik
bei
Ernst Wolf
Emmendingen, Friseurgesch. Karl Friedrichstraße
Ausgeleimte Haare für Puppenperücken werden jetzt schon angenommen u. entsprechend zum billigst berechneten Preis.

Ein 5834
Kind
wird tagsüber in gute Pflege genommen.
Zu erfragen bei
Frau Schwarz
Lammstr. 31
Emmendingen.

Donnerstag erwartend direkt vom Seehafen in schwerer Eispackung
Bratschellfische
Pfd. **28** Pfg.
feinste
Fett-Blücklinge
Pfd. **45** Pfg.
In unsern Filialen eingetroffen:
4500 Dosen
frische bayrische
Blut- und Leberwurst
Blutwurst
2 Pfd. Dose (Brutto) **95** ₰
Leberwurst
2 Pfd. Dose (Brutto) **110** ₰
L. Gottlieb
Emmendingen
Lammstraße 7.

---

15 Zentner
weiße Rüben
zum Einschneiden zu verkaufen. 5835
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Blattes.

Stilkleider
die große Mode,
Kleidung für Gesellschaft, Nachmittag und Sport,
nur Allerletztes
bringt d. Winterband von Beyers Modeführer.
Für 1,50 M
Überall zu haben.
Verlag Otto Beyer, Leipzig T

Den Vorteil nutzt:
Sturmlaternen
eines der besten deutschen Fabrik.
Stück Mk. 2.50
nebst Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Bei **Hustenreiz**
Heiserkeit, Verschleimung usw. kaufen Sie jetzt nur noch
Hustosil
Katarrh-Bonbons
Sie schmecken angenehm u. wirken schnell und sicher.
Beutel 50 Pfg. Probebeutel 30 Pfg.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1892
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 257 1. Blatt — Emmendingen, Freitag, 4. November 1927 — 62. Jahrgang

Die Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichtes.

WTB. **Berlin,** 3. Nov. Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers fand am 3. ds. Mts. in der Reichskanzlei eine Besprechung über die Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichtes statt, an der der preußische Ministerpräsident, die beteiligten Reichsminister, der preußische Minister des Innern, die Präsidenten des Reichsgerichtes und des preußischen Oberverwaltungsgerichtes sowie der Reichsparkommissar teilnahmen. Die eingehende Aussprache führte zu einem positiven Ergebnis. Der preußische Vorschlag, das preußische Oberverwaltungsgericht in dem in Berlin zu schaffenden Reichsverwaltungsgericht aufgehen zu lassen und die Zuständigkeit dieses Reichsverwaltungsgerichtes auch für die Sachen zu begründen, für welche bisher das preußische Oberverwaltungsgericht zuständig war, wurde allseitig begrüßt. Der Reichsminister des Innern wird sofort auf der so gewonnenen Grundlage gemeinsam mit den beteiligten Stellen die noch erforderlichen Einzelberatungen vornehmen und alsdann einen neuen Gesetzentwurf vorlegen.

WTB. **Berlin,** 3. Nov. (Privatinformation.) Die Besprechung in der Reichskanzlei über die Errichtung eines Reichsverwaltungsgerichts ist insofern von besonderer Bedeutung, als sie neben der gestern bekannt gegebenen Neuordnung der Landesarbeitsämter die erste größere Aktion des Ausschusses für die Verwaltungsreform ist, den die Regierung unter Hinzuziehung des Sparkommissars aus Mitgliedern des Kabinetts eingesetzt hat. Weitere Verhandlungen über die Errichtung des Reichsverwaltungsgerichtes müssen noch nach zwei Richtungen geführt werden, Einmal sind noch Eingehverhandlung mit den zuständigen preußischen Stellen über Detailfragen notwendig. Es besteht der Plan, daß das Reich das preußische Oberverwaltungsgericht, das seinen Sitz in der Hardenbergstraße hat, übernimmt. Die noch ausstehenden Verhandlungen dürften also noch die finanziellen, personellen und die Zuständigkeitsfragen umfassen. Dazu kommen dann noch die Verhandlungen mit den übrigen Ländern, soweit diese Verwaltungsgerichte haben. Es ist anzunehmen, daß das Reich diese Besprechungen unverzüglich einleiten wird. Das Reichsverwaltungsgericht würde sich sinngemäß auf den Kreis der Aufgaben des Gebietes erstrecken, die jetzt bei den Ländern liegen.

Aus dem Reich.

Vortrag des Reichskanzlers beim Reichspräsidenten

WTB. **Berlin,** 3. Nov. Der Reichspräsident nahm heute den Vortrag des Reichskanzlers entgegen.

Aus dem Reichstage.

WTB. **Berlin,** 3. Okt. Die für Donnerstag vorgesehene interfraktionelle Besprechung der Regierungsparteien im Reichstage ist, wie das Nachrichtenbüro des VDZ hört, auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Reichskabinett und Handelsbeziehungen mit Polen.

WTB. **Berlin,** 3. Nov. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Frage der deutsch-polnischen Handelsbeziehungen. Es wurde beschlossen, daß der Reichsminister des Auswärtigen mit einem Vertreter der polnischen Regierung nunmehr in die in Aussicht genommenen Besprechungen eintritt.

Das Reichskabinett führte dann die Beratungen über die dem Reparationsagenten auf das Memorandum zu erteilende Antwort zu Ende.

Ablehnung eines Antrags auf Abschaffung der Zuchthausstrafe im Strafrechtsausschuß.

WTB. **Berlin,** 3. Nov. In der heutigen Sitzung des Strafrechtsausschusses des Reichstages wurden die Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten, die Zuchthausstrafe abzuschaffen, abgelehnt.

Zur Amtsenthebung des Regierungsrates Fuchs.

WTB. **Darmstadt,** 3. Nov. Das hessische Ministerium des Innern teilt mit, daß die vorläufige Enthebung des Regierungsrates Fuchs vom Amt wegen der Anschuldigung außerdienstlicher Verfehlungen erfolgt sei. Ueber die Art dieser Verfehlungen könne noch keine Mitteilung gemacht werden.

Die Amtliche Rundschau, die von der Verhaftung des hessischen Regierungsrates Fuchs berichtet, meldet heute abend: Die Amtsführung des Regierungsrates Fuchs hat bisher niemals zu irgendwelchen Klagen Anlaß gegeben. Irgendwelche Verdachtsmomente, die eine Verhaftung rechtfertigen, haben sich noch nicht ergeben.

Sonstige Meldungen.

Der König von Spanien in Neapel.

WTB. **Neapel,** 3. Nov. König Alfons von Spanien ist an Bord des Kreuzers „Infante Alfonso" heute hier eingetroffen, um, wie gemeldet, der Vermählung des Herzogs von Apulien mit Prinzessin Anna von Bourbon beizuwohnen. Der König wurde von dem am Vormittag hier eingetroffenen Kronprinzen, den Herzögen von Aosta und den anderen Prinzen des königlichen Hauses sowie den Spitzen der Behörden begrüßt.

Zur Lage in Portugal.

WTB. **Lissabon,** 3. Nov. Die Regierung hat die Räumung der Lokalitäten des Arbeiterbundes angeordnet. Die Räume werden künftig den Armen als Wohnung vermietet.

Rußland und die Abrüstung.

WTB. **London,** 2. Nov. Die liberale Presse begrüßt die Teilnahme der Sowjetunion an den Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskonferenz. — „Westminster Gazette" schreibt: Wenn Rußland an den Arbeiten zur Vorbereitung der Abrüstungskonferenz teilnehmen will, so muß man in diesem Wunsche eine neue Politik sehen. Es ist vor allem auf gute Beziehungen zu den anderen Ländern Europas bedacht. — Für die „Daily News" ist es ein Ereignis von großer Bedeutung. Ohne die Teilnahme Rußlands wäre die europäische Abrüstung unmöglich. Da nun eines der schwierigsten Hindernisse aus dem Weg geräumt ist, ist damit zu rechnen, daß die allgemeine Abrüstung eines Tages verwirklicht werden wird.

Die Washingtoner Regierung für Botschafterrat von Prittwitz.

WTB. **Newyork,** 3. Nov. Die Associated Preß meldet aus Washington, das Staatsdepartement habe verlauten lassen, der deutschen Regierung werde wahrscheinlich heute abend oder morgen mitgeteilt werden, daß Botschafterrat von Prittwitz der Washingtoner Regierung als Botschafter in Washington durchaus genehm sei.

Ein amerikanischer Blaubart.

WTB. **Winnipeg,** 3. Nov. Vor dem Schwurgericht erschien am Dienstag ein Mörder namens Nelson, „Gorilla" oder „Würger" genannt. Es werden ihm 18 Verbrechen gleicher Art zur Last gelegt. Seine Opfer sind Frauen oder junge Mädchen, die er erwürgte, nachdem er sie vergewaltigt hatte. Vor dem Geschworenengericht hat sich der Verbrecher wegen zweier Morde zu verantworten; sollte er freigesprochen werden, wird er an die Vereinigten Staaten ausgeliefert, wo er sich wegen ähnlicher Verbrechen zu verantworten haben wird.

Aus Frankreich.

Serruys über die internationale Konferenz zur Beschränkung der Handelshemmnisse.

WTB. **Paris,** 2. Nov. Der Havasvertreter in Genf gibt Aeußerungen des französischen Delegierten auf der internationalen Konferenz zur Beseitigung der Handelshemmnisse, Ministerialdirektor Serruys, wieder, wonach die Konferenz im Begriffe sei, zu beachtenswerten Ergebnissen zu gelangen. Der Text des Abkommens werde Ende der Woche den Staaten zur Unterschrift vorgelegt werden. Das Werk in dem Abkommen liege in einer Bestimmung, die eine Frist von drei Jahren festsetze, nach der die Beschränkungen betr. die Farbstoffe (England), Kohle (Deutschland), Eisen (Frankreich) verschwunden sein sollen, andernfalls die Mitunterzeichner das Abkommen würden kündigen können. Hemmisse von geringerer Bedeutung würden eine Frist von fünf Jahren genießen. England habe keine Verpflichtung betr. die Aufhebung seines Einfuhrverbotes betr. die Farbstoffe übernommen, aber es lasse das Recht der anderen Staaten zu, das Abkommen zu kündigen, falls dieses Verbot fortbestehen würde. In der Tatsache, daß aufgrund des Abkommens kein Staat sich künftig sehr für berechtigt halten könne, ein Einfuhrverbot ohne Erlaubnis der anderen Staaten zu erlassen, sieht Serruys die sicherste Garantie für den freien internationalen Warenaustausch.

Jugoslawisch-französische Verhandlungen.

WTB. **Paris,** 3. Nov. Zu der vom Pariser Korrespondenten des Daily Herald verbreiteten Nachricht, daß die französische Regierung am 15. November einen Bündnisvertrag mit Südslavien abschließen und damit dieses Land zum Pfeiler der französischen Balkanpolitik machen werde, erklärt Havas, die Regierungen von Paris und Belgrad verhandelten seit mehreren Monaten über den Abschluß eines Schiedsgerichts- und Freundschaftsvertrages, doch sei der Zeitpunkt für die Unterzeichnung noch nicht festgesetzt. Diese Verhandlungen könnten übrigens weder Italien noch England beunruhigen, da beide Länder durch Frankreich über den Gegenstand der Verhandlungen auf dem Laufenden gehalten worden seien.

Aus Polen.

Die Beschlagnahme Warschauer Zeitungen.

WTB. **Warschau,** 3. Nov. Wegen Abdrucks der Meldung der Polnischen Katholischen Presse-Agentur über die Beleidigungen des Warschauer Erzbischofs Kardinals Kakowski durch eine polnische Truppenabteilung wurden außer dem „Kurjer Warszawski" noch drei andere Warschauer Zeitungen beschlagnahmt. In einer amtlichen Meldung der polnischen Telegraphenagentur wird behauptet, daß diese Nachrichten erfunden seien. Nicht destoweniger haben unter dem Eindruck des Vorfalles zahlreiche Personen gestern abend ihre Visitenkarten abgegeben. Die christlich-nationale „Warszawianka" ist überzeugt, daß der Vorfall in der heutigen Sejmsitzung zur Sprache gebracht werden wird.

Verhaftung eines Reichsdeutschen an der polnischen Grenze.

WTB. **Kattowitz,** 3. Nov. Als am Sonntag nachmittag der auf der „Neuhof-Grube" angestellte Steiger Fitzner auf der Rückkehr vom Besuch seiner Schwiegereltern in Scharley die Grenze passierte, fand man bei ihm bei der Zollrevision Papiere, die ihn als Mitglied des deutschen Stahlhelms auswiesen. Er wurde verhaftet, in das Gefängnis in Tarnowitz eingeliefert und am Mittwoch von der polnischen politischen Polizei einem Verhör unterzogen.

Aus Elsaß-Lothringen.

Die „Wahrheit" Zorns v. Bulach stellt ihr Erscheinen ein.

WTB. **Paris,** 3. Nov. Nach einer vom „Temps" wiedergegebenen Meldung aus Straßburg hat Baron Zorn v. Bulach in seiner Leitung „Die Wahrheit" die Einstellung des Erscheinens dieses Blattes angekündigt, weil ihm das weitere Erscheinen durch die scharfe Ueberwachung der Polizei unmöglich gemacht werde.

Aus dem besetzten Gebiet.

Räumung von Diez.

WTB. **Paris,** 3. Nov. Havas meldet aus Mainz: Die Räumung der Stadt Diez beginnt heute. Ein Bataillon des 150. Infant.-Regts. mit dem Stab bezieht in Landau Quartier, ein anderes in Neustadt. Des weitern verlassen in der Zeit vom 4. bis 7. November drei Artillerieabteilungen Düren mit Bestimmung Trier.

Idstein von den Besatzungstruppen geräumt.

WTB. **Idstein,** 3. Nov. Die Stadt wurde heute von den Engländern vollkommen geräumt. Infolge des Abmarsches werden 60 Wohnungen, das Landesbauamt, drei Volksschulklassen und eine Turnhalle frei.

Aus dem Gerichtssaal.

Urteil wegen der Meuterei in der Erziehungsanstalt in Göttingen.

WTB. **Göttingen,** 3. Nov. In dem Prozeß gegen 10 Zöglinge der Göttinger Erziehungsanstalt, die am 25 Juli ds. Js. aus der Göttinger Erziehungsanstalt ausgebrochen waren, nachdem sie vorher zwei Erzieher niedergeschlagen hatten, wurden von dem Großen Schöffengericht die beiden Rädelsführer zu 1 bezw. 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Drei Angeklagte erhielten je neun Monate Gefängnis, zwei je sechs Monate und ein Angeklagter fünf Monate Gefängnis. Ein Zögling, der das Telephon bewacht hatte, um dessen Benutzung unmöglich zu machen, erhielt drei Monate Gefängnis. Ein anderer, der sich passiv verhalten hatte, wurde freigesprochen.

Aus China.

Die Kämpfe in Südchina.

WTB. **London,** 3. Nov. „Times" meldet aus Schanghai: Zwei- bis dreitausend Kommunisten haben plötzlich die Stadt Jhling am Taihusee besetzt, die Beamten verhaftet und die Polizisten entwaffnet. In der Stadt waren keine Nationalistischen Soldaten anwesend, da alle Truppenabteilungen gegen die Hankauer kämpfen.

Luftverkehr.

Der Indienflug Könnecke.

WTB. **London,** 3. Nov. Entgegen dem gestrigen Bericht, daß Könnecke bereits Kalkutta überflogen habe, berichtet Reuter aus Karachi, daß dort (Donnerstag) vormittags 10 Uhr von Könnecke, der am Mittwoch vormittag von Karachi abgeflogen ist, keine Nachrichten vorliegen.

Der Flug der Frau Grayson verschoben.

WTB. **Newyork,** 3. Nov. Frau Grayson hat den geplanten Flug von den Vereinigten Staaten nach Kopenhagen für dieses Jahr endgültig aufgegeben.

Die Ereignisse in Rumänien.

Die politischen Kämpfe in Rumänien.

WTB. **Bukarest,** 3. Okt. Wie Universul meldet, soll Theodorescu, der zu gleicher Zeit wie Manoilescu, aber aus anderen Gründen, verhaftet wurde, vor Gericht gestellt werden. Er ist u. a. angeschuldigt, vor drei Jahren, als der ehemalige Kronprinz Carol das Flugwesen unter sich hatte, in der Angelegenheit der Lieferungen von Jokkerflugzeugen die Hand im Spiel gehabt zu haben.

WTB. **Bukarest,** 3. Nov. Die Agentur Orient Radio erklärt, daß die Nachrichten, nach welchen Mitglieder des Regentschaftsrates sich gegen die Verhaftung Manoilescus ausgesprochen hätten und Kundgebungen für die Rückkehr des ehemaligen Kronprinzen Carol im ganzen Lande veranstaltet worden wären, jeder Grundlage entbehren.

WTB. **Mailand,** 3. Nov. Der Sonderberichterstatter des Corriere della Sera in Bukarest meldet seinem Blatte, daß Briand vom französischen Außenminister Briand ein Schreiben erhalten habe, indem er darauf hinweise, daß im Interesse Rumäniens und des europäischen Friedens alle innerpolitischen Verwicklungen vermieden werden sollten. Der gleiche Korrespondent meldet, daß die Affäre Manoilescu in der öffentlichen Meinung des Landes nicht im geringsten interessiere. Die